

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 282

Samstag den 7. December 1867.

(399—3)

Nr. 612.

Kundmachung.

Beim k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Amtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher 315 fl., im Vorrückungsfalle von 262 fl. 50 kr. und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung, so wie eine Dienersgehilfenstelle mit der Löhnnung jährlicher 226 fl. 80 kr. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche bis 14. December 1867

beim Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt, am 30. November 1867.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(392—3)

Nr. 2049.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Religionsfondsherrschaft Landstraf in Unterkrain ist die provisorische Waldhüters- zugleich Revierjägersstelle mit der jährlichen Löhnnung von 250 fl. ö. W., 24 fl. Quartiergeld und 6 Klaftern Deputatholz mittlerer Brennholzsorte in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung und eventuell einer provisorischen Waldhütersstelle mit der jährlichen Löhnnung von 200 fl. ö. W., 24 fl. Quartiergeld und 6 Klaftern Deputatholzes mittlerer Brennholzsorte der Concurs bis letzten December 1. J. hiermit ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um einen dieser Dienstesposten haben sich in ihren in obiger Frist hierants zu überreichenden Competenzgesuchen über ihr Alter, Stand, gesunde Körperbeschaffenheit, tabellose Moralität, bisherige Dienstleistung oder Beschäftigung, über ihre Kenntnisse im Forst- und Jägereisache, im Lesen und Schreiben, dann über die Kenntniss der deutschen und krainischen Sprache legal auszuweisen und gleichzeitig anzugeben, ob und in welchem Grade sie allenfalls mit einem Angestellten dieses Amtes verwandt oder oder verschwägert sind.

k. k. Verwaltungsamt Landstraf, am 15. November 1867.

(400—2)

Nr. 4774.

Edictal-Borladung.

Nachbenannte Gewerbsparteien unbekannten Aufenthaltes werden hiermit aufgefordert,

binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an, den Erwerbsteuer-Rückstand bei sonstiger Löschung der Gewerbe von Amtswegen beim hierortigen k. k. Steueramte abzustatten, als:

1. Mathäus Flis, Wirth von Klein-Mannsburg Haus-Nr. 49, Art. 131, pro zweiten Semester 1865 bis Ende 1867 zusammen . . . 19 fl. 71 kr.

2. Anna Ermann, Brotbäckin von der Vorstadt Neumarkt bei Stein, Art. 137, für die Jahre 1866 und 1867 zusammen

9 fl. 79 kr.

3. Anton Devirk, Schneider von Stein, Art. 449, für die Jahre 1865 bis Ende 1867 zusammen . . . 12 fl. 26½ kr.

4. Johann Grobel, Schneider von Stein, Art. 489, pro 1867 . . . 4 fl. 96 kr.

k. k. Bezirksamt Stein, am 29sten November 1867.

(394b—2)

Kundmachung.

Zur Sicherstellung des Brotbedarfes für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende April 1868 in den Stationen Krainburg, Lax und Bier durch Subarrendirung wird

am 11. December 1867,

Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Licitation stattfinden.

Das Nähere enthält die Kundmachung im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 277 vom 2. December d. J.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung Laibach, am 3. Dec. 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 282.

(2693—3)

Nr. 6681.

Ausgleichsverfahren

wider Louis (Alois) Globočnik, Handelsmann in Kropf, Bezirk Radmannsdorf.

Bon dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird auf Grund der Anzeige über Einstellung der Zahlungen das Ausgleichsverfahren über das gesammte bewegliche und über das in denjenigen Ländern, in welchen das Gesetz vom 17. December 1862, Nr. 97, seine Wirkamkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Louis Globočnik, Realitätenbesitzers und Inhabers einer protokollierten Specerei- und Landesproducten-Handlung in Kropf, mit der Firma: L. Globočnik, eingeleitet und Herr Johann Prešern, k. k. Notar in Radmannsdorf, als Gerichtscommis für zur Leitung dieser Ausgleichsverhandlung bestellt.

Die Vorladung zur Ausgleichsverhandlung und zur Annahme der Forderungen wird durch den in dem vorstehenden Edicte benannten Gerichtscommis für kundgemacht werden.

Es bleibt jedoch jedem Gläubiger freigestellt, seine Forderung mit der Rechtswirkung des § 15 obigen Gesetzes auch sogleich anzumelden.

Laibach, den 4. December 1867.

(2689—2)

Nr. 6423.

Erinnerung.

Bon dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Herrn Wenzel Kubelka, Eigentümer des ländlichen Maierhofes Pölland, mittelst gegenwärtigen Edicis erinnert:

Es habe sub praes. 21. November 1867, B. 6423, bei diesem Gerichte Frau Rosa Blumauer durch

Herrn Dr. v. Wurzbach wider Herrn Wenzel Kubelka und wider Frau Maria Kubelka, geborne Lachiner aus Laibach, Polanavorstadt Nr. 39, die Mandatsklage puncto 600 fl. c. s. c. aus der Schuld- und Bürgschaftsurkunde ddo. 20. October 1866 eingebraucht, um Aufstellung eines Curators ad actum für Herrn Wenzel Kubelka und um Erlassung des Zahlungsauftrages gebeten, worüber mit dem Bescheide ddo. 23. November 1867, B. 6423, beiden Geplagten aufgetragen wurde, die Schuld pr. 600 fl. sammt 5perc. Zinsen vom 1. August 1867 und die auf 13 fl. 65 kr. adjizierten Klagskosten der Frau Klägerin

binnen 14 Tagen

bei Execution in solidum zu bezahlen, oder in derselben Frist die allfälligen Einwendungen anher einzubringen.

Da der Aufenthaltsort des Geplagten Herrn Wenzel Kubelka diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Suppantzitsch als Curator bestellt, welchem die Klage zugestellt wurde.

Dessen wird Herr Wenzel Kubelka zu dem Ende erinnert, damit er dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach, am 23. Nov. 1867.

(2475—3)

Nr. 6140.

Executive Feilbietung.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Kral, durch Herrn Dr. Julius von Wurzbach in Laibach, gegen Valentin Kunzel von Unterjarsche H. Nr. 3 wegen aus dem Vergleiche vom 30. August 1866, B. 5405, schuldiger 80 fl. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Obergrau sub Urb.-Nr. 18 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 390 fl. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

17. December 1867,

17. Jänner und

18. Februar 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintagegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 25. September 1867.

(2641—2)

Nr. 5589.

Executive Feilbietung.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Jaklić von Andol gegen Anton Gregor von Bösenberg wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. Nov. 1865, B. 1575, schuldigem Rest von 113 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schueberg sub Urb.-Nr. 202 vorkommenden Realität summt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 894 fl. 20 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

17. December 1867,

17. Jänner und

18. Februar 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintagegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 30sten August 1867.

(2523—3)

Nr. 5835.

Executive Feilbietung.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen Seiner Durchlaucht Fürst zu Windischgrätz, durch Herrn Gustav Stölel, gegen Jakob Euk von Rann wegen aus dem Strafverfahren vom 2ten Juli 1867, B. 3333, schuldiger 62 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rct.-Nr. 63 und 35 und Urb.-Nr. 13 und 20

(2522-1) Nr. 5893.

Executive Feilbietung.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Sicherl von Nalek gegen Johann Julischer von Topol wegen aus dem Vergleiche vom 13. December 1865, Z. 6637, schuldiger 59 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnsack sub Rctf.-Nr. 435 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 885 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

7. Jänner,
4. Februar und
3. März 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Planina, am 31sten August 1867.

(2648-1) Nr. 6721.

Executive Feilbietung.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Palčík von Igendorf gegen Andreas Palčík von Pudob wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Jänner 1866, Z. 706, schuldiger 71 fl. 46 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb.-Nr. 40 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 620 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

20. December 1867,
22. Jänner und
19. Februar 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Laas, am 24sten September 1867.

(2543-1) Nr. 2951.

Executive Feilbietung.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathäus Kersic von Franzdorf gegen Martin Petroučić von ebendort wegen aus dem Vergleiche vom 12. December 1865, Zahl 5134, schuldiger 393 fl. 96 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Rctf.-Nr. 124 vorkommenden, zu Franzdorf Hs.-Nr. 3 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 3474 fl. 20 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

8. Jänner,
12. Februar und
14. März 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach, am 26. Juli 1867.

(2518-1) Nr. 6370.

Executive Feilbietung.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Petkaus von Geräuth gegen Anton Slube von Sibersche wegen aus dem Vergleiche vom 4. Juni 1857, Z. 1043, schuldiger 171 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rctf.-Nr. 611, und Urb.-Nr. 226 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1121 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

10. Jänner
7. Februar und
6. März 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Planina, am 19ten September 1867.

(2519-1) Nr. 6225.

Executive Feilbietung.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Kobau von Hotedersic gegen Johann Nagodi von Hotedersic wegen aus dem Vergleiche vom 12. Februar 1867, Z. 745, schuldiger 23 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rctf.-Nr. 530 und Urb.-Nr. 194 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1370 fl. ö. W., gewilligt, und zur Vornahme derselben die Termine auf den

7. Jänner
7. Februar und
3. März 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Planina, am 24sten September 1867.

(2512-1) Nr. 2317.

Executive Feilbietung.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Neumarktl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Blos Piric, als Cessiorär der Frau Antonia Polz von Neumarktl, gegen Herrn Josef Lederer von ebenda wegen der für Frau Antonia Polz aus dem intabulirten Schulscheine vom 14. Mai 1841 haftenden und im Cessionswege an Herrn Blos Piric übergegangenen Forderung per 315 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neumarktl sub Urb.-Nr. 80 eingetragenen, zu Neumarktl sub Cons.-Nr. 42 liegenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1400 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

21. Jänner
21. Februar und
20. März 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Neumarktl, am 11ten November 1867.

(2422-3) Nr. 5914.

Grinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Georg und Maria Deelman, Lorenz Deelman und Michael Jenko so wie dessen auffälligen Erben.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Stein wird dem unbekannt wo befindlichen Georg und Maria Deelman, Lorenz Deelman und Michael Jenko so wie dessen auffälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Michael Pauli von Lalovic wider dieselben die Klage auf Verjähr., Erlöschen, Kraft- und Wirkungslosserklärung, des auf der dem Michael Pauli gehörigen, im Grundbuche Michelstellen sub Urb.-Nr. 506 inliegenden Hube zu Gunsten des Georg und der Maria Deelman zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes, Pflege, Wohnung, Kleidung, Lebenszubefserung und die übrige Ausgedehntheit, so wie noch insbesonders für den Uedergeber Georg Deelman für die Wirtschaftsabtretung pr. 300 fl. M. M.; zu Gunsten des Lorenz Deelman pr. 20 fl. M. M. und zu Gunsten des Michael Jenko pr. 50 fl. M. M. intabulirten Uebargabsvertrages vom 19. April 1827, sub praes. 16. September 1867, Z. 5914, hierants eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

17. December l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Gelegten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der l. l. Notar Anton Kronabelhöggl von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Stein, am 16ten September 1867.

(2046-3) Nr. 3265.

Grinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Josef Felz'schen Pupillen, dann Gregor, Mathias und Berni Felz, endlich Stefan Beselak und deren unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannt wo befindlichen Josef Felz'schen Pupillen, dann Gregor, Mathias und Berni Felz, endlich Stefan Beselak und deren unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Jakob Kožman von Zapuše Nr. 49, nun 50, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erlöschenserklärung der auf den im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tomo V, Post. Z. 283, Urb.-Nr. 489/490, R.-Z. 5, pag. 140 eingetragenen Realitäten intabulirten Forderungen

a. für die Josef Felz'schen Pupillen aus dem Schulscheine vom 30. Juni 1798, per 825 fl.;

b. für Gregor, Mathias und Berni Felz aus dem Vergleiche vom 7. April 1861, Z. 167, per 100 fl. 35 kr., und

c. für Stefan Beselak aus dem am 29. October 1803 intabulirten Schulscheine per 100 fl. 20., sammt Nebengebühren, sub praes. 10. Juli 1867, Z. 3265, hierants eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

21. December 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Gelegten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Bošić von Langenfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 11ten Juli 1867.

(2563-2)

Nr. 20913.

Neuerliche Feilbietung.

Vom l. l. stadt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das diesjährige Edict vom 8. October 1866, Z. 19149, fundgemacht, es sei die mit Bescheid vom 26. November 1866, Z. 22770, sistire dritte executive Feilbietung der Anton Millandt'schen Realität Urb. - Nr. 354, Rctf.-Nr. 139 ad Auersperg im Reassimierungsweg nenerlich bewilligt und zu deren Vornahme der Tag auf den

8. Jänner 1868,
Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem letztern Anhange angeordnet worden.

Laibach, am 4. November 1867.

(2228-3)

Nr. 3986.

Grinnerung

an Mathäus, Lorenz und Stefan Pollschak und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Wippach werden Mathäus, Lorenz und Stefan Pollschak und deren unbekannte Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Franz Čibni von Haidenschaft wider dieselben die Ersitzungsklage auf Buerkennung des grundbüchlichen Eigentumes der Grundparzellen Nr. 232/a, Eichenwald mit Weide per 7 Joch 732 □ Alst.; 232/b, Acker mit Reben mit 570 □ Alst.; 385, Weide mit Holz mit 1419 □ Alst.; 386, Acker mit Reben mit 1 Joch 603 □ Alst.; und 387, Wiese mit 1476 □ Alst., endlich Stall Nr. 87 mit 18 □ Alst., eines Bestandtheiles der im Freihaussengrundbuch sub Fol. 91, Urb.-Nr. 12, Rctf.-Z. 177 in der Steuergemeinde Stiria vorkommenden Gült Baibeda, sub praes. 17. August 1867, Zahl 3986, hierants eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

21. December 1867,
früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 allg. G. D. hiergerichts angeordnet und den Gelegten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Franz Schapla von Stiria als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 17ten August 1867.

(2234-3)

Nr. 4426.

Grinnerung

an Josef Terbižan und dessen unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Wippach wird den Josef Terbižan und dessen unbekannte Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Terbižan von Braniča Nr. 5, Bezirk Comen, wider dieselben die Klage auf Ersitzung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XXIII, pag. 187, Post-Nr. 458, Urb.-Nr. 129 1/2 eingetragenen Ackerrealitäten braiden pod Terbižani, der im Grundbuche Pfarrgült Wippach sub Tom. III, Grundb.-Fol. 201, Rctf.-Z. 86 vorkommenden Wiese pri gacki, pag. Nr. 1677, und der im Grundbuche Burg Wippach sub Grundb.-Nr. 129 vorkommenden Wiese dolga snozel, sub praes. 9. September 1867, Z. 4426, hierants eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssatzung auf den

21. December 1867,
früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Gelegten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Merzina von Göde als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 10ten September 1867.

Gegen

Vieh-Krankheiten

und Viehseuchen

Wird als vorzügliches Präservativmittel angewendet



das

kaiserl. königl. concessionirte

Korneuburger Viehpulver

von der hohen k. k. österreichischen, der königl. preussischen und der königl. sächsischen Regierung concessionirt, durch die Hamburger, Londoner, Pariser, Münchener und Wiener Medaille ausgezeichnet und in den Marstallungen Ihrer Majestät der Königin von England, sowie Sr. Majestät des Königs von Preussen mit den besten Resultaten angewendet und durch eine Reihe von Jahren hinreichend erprobt.

Beim Pferde gegen gutartige und bedeutsame Drüse, beim Strenge, gegen die Schlefe und den fliegenden Wurm; besonders geeignet, daß Pferd bei vollem Leib und fürrig zu erhalten.

Beim Hornvieh: gegen Krankheit veränderte Milchabsonderung in Folge von Verdauungsstörung durch Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch seine Anwendung verbessert wird; ferner gegen das Blutmeissen, die Egelkrankheit und den Windbauch; sowie dessen Anwendung bei Kühen während des Kälberns sehr nützlich erscheint, und schwache Kälber durch dessen Gebrauch auch zusehends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberregel, der Fäuse, ebenso bei gespülten Vertrümmungen der Unterleibssorgane, wo Unthäligkeit zu Grunde liegt.

Restitutions-Fluid für Pferde,

von Franz Joh. Kwidza in Korneuburg.

Für den ganzen Umfang der österreichischen Staaten von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Joseph I. nach vorangegangener praktischer Anwendung und Erprobung durch eine hohe k. k. österreichische Sanitätsbehörde mit einem ausschl. Privilegium ausgezeichnet, erhält das Pferd selbst bei der größten Anstrengung bis ins hohe Alter ausdauernd und mutig und dient insbesondere zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach größeren Strapazen.

Außerdem bewährt sich dieses Fluid als Unterstüzungsmittel bei Behandlung von Rheumatismen, Lähmung, Schenkenanschwellungen, Verrenkung &c. vorzüglich, worüber sich auersehend aussprechen: Se. Durchlaucht Fürst R. Auersperg; Graf v. Schönburg-Glauchau; Graf August Csako; Graf Jenó Csako; Graf von Sprinzenstein; Graf Khun; Oberstleutnant v. Hartmann &c; W. Meyer, Oberstallmeister, und M. Langwirthy, Ober-Thierarzt Ihrer Majestät der Königin von England; Dr. Knauer, Ober-Mostarzt Sr. Majestät des Königs v. Preussen; ferner mehrere Abtheilungen der k. k. österreichischen Cavallerie &c. &c. (2127-3)

Echt zu beziehen:

bei Herrn W. Meyer, Apotheker in Laibach. — In Neumarkt bei J. Neitharek. — Adelsberg: J. A. Kupferschmiedt, Apotheker.

Warnung. Um das Publikum vor Anlauf von Fälschungen zu bewahren, wird angezeigt, nur jene Packete und Flaschen für echt zu halten, die das Siegel der Kreis-Apotheke zu Korneuburg tragen.

(2598-3)

Wichtiges Hausmittel,

das in jeder Familie mit kleinen Kindern, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, wegen der gefährlichen Halsbräune und des Kehlkopfes vorzüglich gehalten werden sollte.

Weisser Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Kehlkopf, Halsbräune, Katarh und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarh, Bluthusten, Asthma &c.

— nur —

von G. A. W. Mayer in Breslau,

dem Erfinder und alleinigen Fabricanten desselben, erzeugt, ist echt zu haben in Originalflaschen zu 75 fl. 1 fl. 25 fl. und 2 fl. 50 fl. in Laibach bei A. J. Karaschowitz „zur Brieftaube.“

Bei auswärtigen Bestellungen ist eine Emballage-Gebühr von 15 fl. für jede einzelne Flasche zu entrichten.

Zeugnisse.

Herrn J. L. Deckert in Thorn!

Bitte mir noch 1 Flasche von dem weißen Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau zu senden — Meine Frau ist durch die verbrauchte Flasche so weit hergestellt, daß sie nachts ruhig schläft, und das Krähen im Halse hat sich sofort verloren. Wir freuen uns sehr, daß dieses Mittel von so guter und schneller Wirkung ist. Auf 1 Thaler für hund bestellte Flasche.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Kawalsky,
Fuhrunternehmer.

Laibach bei Thorn, den 18. Juni 1864.

Sigmund v. Deák,
Bischof zu Esztergom und Grossprobst
des Raaber Dom-Capitels.

Endesfertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Basberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Zedermann, der mit dergleichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.</

Anzeige.

Hiermit beehre mich, einem hochverehrten p. t. Publicum ergebenst anzuzeigen, daß die Parfumerie-Handlung des Herrn

Eduard Mahr in Laibach.

Judenstraße,

auf Ball-, Brants- und Tafelbouquets, Guirlanden, Cottillonsträuschen und Camelienblumen, welche seit vielen Jahren in die ganze Monarchie verfende und bereits auf vielen Ausstellungen preisgekrönte Anerkennung fanden, Bestellungen übernimmt, und zwar zu den ganz gleichen Preisen, wie ich dieselben, directe bei mir bestellt, billigst berechne. Francatur und Emballage nach Kostenpreis.

Über meine großen Vorräthe der schönsten Rosen, Camelien, Verbenen und Coniferen, sowie über meine Weinpfanzen und Obstbäume — billigst abgabbar — ertheile gegen franco briefliche Anfragen unentgeltliche Auskunft.

J. T. Wiener,

Kunst- und Handelsgärtner in Triest.

(2703-1)

„Triglav“**Zeitschrift für vaterländische Interessen**

erscheint jeden Samstag vom 21. d. M. au.

Eigentümer, Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: **Peter Graxelli.****Pränumerations-Preise:**

für Laibach bis Ende December 1868 fl. 4.—
" " " " " fl. 2.—
mit der Post " " December " fl. 5.—
" " " " " fl. 2.50.

Alle Zuschriften und Geldsendungen wollen an obengenannten Eigentümern des Blattes adressirt werden. (2704-1)

Casino-Nachricht.

In Gemäßheit der Vereinstatuten wird die Vornahme der

Wahl der Functionäre des Casino-Vereines

für die austretende Anzahl derselben

am Sonntag den 22. December 1867,

Nachmittags 3 Uhr, in den Vereinslocalitäten stattfinden, wozu die nach § 19 der Statuten wahlberechtigten beständigen Mitglieder hiermit höflichst eingeladen werden.

Laibach, am 2. December 1867. (2699-1)

Von der Casinovereins-Direction.

In Triest ist erschienen und im gesertigten Commissions-Verlage das Exemplar zu 1 fl. zu haben:

Die Weiber von Veldes.

Dramatisches Gemälde in 3 Acten

(2676-2)

Ludwig Germont.

Das Wiener „Fremdenblatt“ urtheilt unter andern darüber: „Bekanntlich will der Dichter damit dem vaterländischen Drama Bahn brechen, indem er bei den manigfachen centrifugalen Tendenzen in der Politik die Bühnendichter zur Wahl solcher Stoffe aufmuntert, welche die österreichische Gesamtstaats-Idee repräsentiren. Dies als Sitten- und Zeitgemälde interessante Drama, mit frappanter Charakterzeichnung ausgestattet, ist jedenfalls eine Spezialität und als das complicirte Werk eines kontinirten Literaten schätzbar. Den Stoff zu den „Weibern von Veldes“ bildet eine historische Episode aus den letzten Tagen der französischen Zwischenregierung in Illyrien (1813), nach deren Sturz sich Österreich wieder groß, glänzend und mächtig erhob.“ Diese Perspective eröffnet das Motto des Buches:

Der Nar von Österreich ermatet nicht,
Neuträglich schwingt er sich zum Sonnenlicht!

Buchhandlung Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Dr. Pattison's**Gichtwatte**

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederschämen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 fl. und halben zu 50 kr. bei A. J. Kraschowitz „zur Brieftaube“ Nr. 240 in Laibach. (2590-2)

(2650-3)

Nr. 4435.

Dritte erec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Executions-sache der Barthelma Kersnar und Streitgenossen, durch Herrn Dr. Goldner von Laibach, gegen Johann Anselz von Bloßkopolica

am 24 December d. J.,

Vormittags 10 Uhr, zur Vornahme der dritten Realfeilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 23sten November 1867.



(2697-1)

Zu so staunend billigen Preisen noch nie dagewesen!!!

Bei Johann Giontini in Laibach traf soeben ein:

Schiller's sämmtliche Gedichte, Druckpapier-Ausgabe, für nur 20 kr. ö. W.

Schiller's sämmtliche Gedichte, Velinpapier-Ausgabe, für nur 36 kr. ö. W.

Schiller's sämmtliche Werke complet in 12 Bänden oder in 50 Lieferungen. Preis eines jeden Bandes, 23 Bogen stark, nur 23 kr. Preis einer jeden Lieferung, 6 Bogen stark, nur 6 kr. ö. W.

Schiller's poetische Werke, Druckpapier-Ausgabe, complet in 7 Bänden. Preis eines Bandes nur 23 kr. ö. W.

Schiller's poetische Werke, Velinpapier-Ausgabe, complet in 7 Bänden. Preis eines Bandes nur 40 kr. ö. W. (2677-2)

Sichere Hilfe für Haarleidende!

!!! Bestes Haarverschönerungs-Mittel !!!

Ausschließlich f. f. privilegierte

China-Glycerin-Pomade

von E. Gross und G. Hell.

Magister der Pharmacie.

Diese wahrhaft wirksame und zugleich trefflich kosmetische Haarwachs-Pomade wird mit dem besten Erfolge angewendet gegen das Ausfallen der Haare, zur schnellen und vollkommenen Befestigung der Schuppenbildung und zur Verstärkung und Neubildung des Haarwurzels; gleich wirthhaft erweist sie sich zur Verschönerung des Haars, indem sie dasselbe weich, geschmeidig und glänzend macht und dessen Grauwerden verhindert.

Preis des großen Siegels 1 fl. 50 kr., des kleinen 80 kr. NB. Jedem Siegel China-Glycerin-Pomade liegt eine auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Forschungen abgefaßte Broschüre bei: „Anleitung zur rationalen Pflege der Haare und zur Regeneration des geschwächten und entkräfteten Haarwurzels.“

Haupt-Depot

Apotheke zum rothen Krebs am hohen Markt in Wien.

Allmige Niederlage in Laibach bei Herrn A. J. Kraschowitz. Postversendungen gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme und Emballage billigst. (2578-3)

Die Klattauer Wäschwaaren-Fabrik

von

Rosenbaum & Perelis

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in Baumwoll- und Leinen-Hemden und Gattien zu festgesetzten Fabrikpreisen, als:

Baumwoll-Hemden von fl. 1.35 bis fl. 3

Leinen-Hemden " 2.25 " 8.75

Leinen-Gattien (deutsche Fäden) von fl. 1.40 bis fl. 1.70

Leinen-Gattien (ungarische ") " 1.70 " 1.95

dem gefälligen Zusprache bei

Jos. Bernbacher.

NB. Auswärtige Bestellungen werden in der solidesten Weise gegen Nachnahme des Betrages bestens effectuirt. Bei Aufträgen auf Hemden wird um Angabe der Halsweite, bei Gattien der Länge, Umfang der Hüfte und Schrittlänge ersucht.

**Zu Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken**

empfehlen wir

Nähmaschinen

aus der Fabrik von **Grover & Baker** in New-York und Boston, welche den so sehr beliebten und als am dauerhaftesten erwiesenen **Doppelketten-** oder **Knotenstich** nähen und sich für den Familien-Gebrauch am geeignetsten bewähren.

Greifer-Maschinen, System Wheeler & Wilson.

Atelier-Schützen-Maschinen, Doppelschlüss-Stich, für Gewerbetreibende, wie: Schneider, Schuster, Tapezierer, Hutmacher, Sattler u. d. gl., auch besonders für Montursarbeiten geeignet, aus der Fabrik des Herrn **Louis Böllmann** in Wien.

Handmaschinen mit Tambourstich, System **Bartlett** und **Wilcox & Gibbs**, von 30 fl. an aufwärts.

Ferner haben wir zu den billigsten Preisen stets vorrätig alle zu Maschinen nötige **Baumwolle**, **Seide** und **Schafwolle** in allen Farben, **Nadeln**, **Spermazetöl** etc. etc., so wie auch die neuhesten **Apparate**.

Josefine & Anna Hudabunnigg,

Haupt-Agentur für Krain in Laibach: Stadt, Haus-Nr. 48